**Der Transformative Dreischritt**

Warum ? -> Eigenständiges Recherchieren (Empirie nutzen -> Forschung), um Schlussfolgerungen für konkretes Handeln zu ziehen

* Handlungsempfehlungen/ Leitlinien für die Praxis

Professionelles Handeln (2 Säulen):

1. Auf Theorie – gestützte Methoden
2. Ethik (ethnische Ausrichtung)

Der Transformative Dreischritt ermöglicht professionelles Handeln

Wissenschaftliches Ausarbeiten und ethische Orientierung -> Praktisches Handeln

Beispiel: Erwerbslosigkeit + psychosoziale Folgen

* Metaanalyse ( Auswertung mehrerer Studien)

Was weiß ich (empirisch)

Schritt 1: **Beschreibung und Erklärung der Problemsituation** ( Was- Frage und Warum – Frage)

Was: Was war zuerst da psychische Labilität oder Erwerbslosigkeit?

Psychische Labilität ist meist eine Folge von Erwerbslosigkeit die Chance auf psychische Labilität ist bei Erwerbslosen doppelt so hoch wie bei Menschen mit Arbeit

* **Einzelhypothesen werden gebildet**

1. Je länger man erwerbslos ist, desto wahrscheinlicher entstehen Psychische Probleme

(Stigmatisierung, Angst, Depression…)

1. Je kürzer der Zeitraum der Erwerbslosigkeit, desto weniger Psychische Probleme
2. Je höher die Reduktion finanzieller Mittel, desto größere Einschränkung der Bedürfnisbefriedigung -> größere Probleme, neuen Job zu finden
3. Wenn Erwerbslose Bewältigungsstrategien aufstellen und umsetzen können, um aus der Situation zu kommen (z.B. Handlungsplan), dann ist es für sie leichter Arbeit zu finden und psychische Probleme weniger wahrscheinlich
4. Der aktuellen Situation etwas positives abgewinnen (z.B. mehr Zeit für Familie oder Haushalt,…) -> Psychische Labilität verringert sich
5. Zusammenhang Psychische Beeinträchtigung und Reaktion auf Absage -> Selbstwertgefühl sinkt
6. Gesellschaftliche Stigmatisierung

->Isolation

->Neuer Job schwer zu finden

* Je länger Erwerbslosigkeit, je größer finanzielle Einschränkung, desto größer die Einschränkung von Psychischer Gesundheit/ Wohlbefinden. Diese wiederum wird benötigt, um wieder Arbeit zu finden.

Voraussetzungen die nicht zwingend zu Arbeitslosigkeit führen sind Determinanten = bestimmende Faktoren wie zum Beispiel Stigmatisierung von Arbeitslosen

Determinanten Psychologische Faktoren Stigmatisierung z.B. Krankheit

Wirtschaftliche Lage **Arbeitslosigkeit** Konjunktur

Dauer

Psychische Beeinträchtigung reduzierte finanzielle Mittel

**Folgen:**

Mangelnde Bedürfnisbefriedigung

Rückkehr in den Arbeitsmarkt erschwert

Schritt 2: **Warum/ Prognose** was? Und Warum? Mit wem verknüpfen (Handlungstheoretisch)

* Arbeitshypothesen formulieren und mit Akteuren in Verbindung bringen
* Wenn `Man´ Langzeitarbeitslosigkeit verhindern kann, dann besteht die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Wiedereinstiegs
* Wenn `Man´ es schafft bei Arbeitslosen kognitive Fähigkeiten zu stärken kommen sie leichter aus der Arbeitslosigkeit

Normativer Zwischenschritt

* Der Normative Zwischenschritt ist Prozessorientiert und systematisch
* Die Themen werden hierbei wertfrei untersucht
* Empirie ist ein nüchterner Befund (nur beschreibend ) (Objektiv)
* **ABER** mit dem Normativen Zwischenschritt kommt die Ethik ins spiel

Mit welcher ethischen Überzeugung wollen wir mit Befunden arbeiten von 1 und 2?

* Geleitet von : Eigener und Sozialarbeiterischer Ethik

In welche Richtung wollen wir Verändern?

* Ziele werden formuliert

Schritt 3: **Konkretes Handeln (Handlungsleitlinie für die Praxis)**

* Die Wahl unserer Methoden lässt sich aus den Handlungsleitlinien ableiten
* Wissenschaftlich begründete und ethisch fundierte Ableitung ( 2 Säulen )

Bsp.: Vermeidung der Reduzierung der finanziellen Mittel auf ein Existenzminimum

* Zeige oder Schaffe Möglichkeiten, die Alternativen zulassen (Bsp.: Ressourcen Erschließung ohne Geld -> Netzwerke, Initiativen… (nicht ökonomisch))
* Fördere die Entwicklung kognitiver problembezogener Bewältigungsstrategien (mit Klient am Selbstbild arbeiten, Handlungskompetenzen (Alltagsplan),…)
* Spreche die gesellschaftliche Stigmatisierung und die Reaktionen (psychisches und soziales) an -> Bewusstseinsveränderung/erweiterung
* Stärke ein positives Selbstbild (schwer umzusetzen, durch viele negative Reaktionen)
* Verarbeitung von Misserfolgen
* Sinnvolle Lebensalternativen ( Leben ohne Arbeit)
* Versuche das Problem zu kontrollieren -> Empowerment